



Täglicher Turniernewsletter der Hamburg Ladies Open

Nr.3 / Donnerstag, 3.April

Drei Deutsche im Achtelfinale - Görges vs. Tvaroskova - Auch Barrois weiter

Die Topfavoritin der „Hamburg Ladies Open“ Julia Görges hat ihre Aufstiegsleiter im „Aspria“ sicher übersprungen. Die 19-Jährige aus Bad Oldesloe setzte sich im Duell der Vereinskameradinnen gegen die Neumünsteranerin Mona Barthel glatt mit 6:2, 6:2 durch.



Julia Görges ballt die Siegerfaust.

Görges dominierte vor rund 350 Zuschauern auf dem Center Court die Partie souverän von der Grundlinie aus und profitierte zudem vom großen Respekt ihrer Gegnerin, sowie von Barthels Aufschlagschwäche. Die einzige Schwächephase zeigte Görges zu Beginn des 2.Satzes, spielte dann aber sofort ihre Klasse aus und zeigte in den entscheidenden Situationen das klar bessere Tennis.

„Natürlich kann man verlieren, aber nicht so“, ärgerte sich Barthel am Ende über die deutliche Niederlage,

während Görges die Erleichterung ins Gesicht geschrieben stand. „Das war ein guter Einstand ins Turnier. Ich habe mich gut gefühlt. So kann es gerne weitergehen,“ sagte Görges nach dem Match.

Im zweiten Abendmatch des Tages qualifizierte sich mit Kristina Barrois die insgesamt dritte deutsche Spielerin für das Achtelfinale. Die Saarländerin bezwang Katharina Brown vom Club an der Alster mit 6:4, 6:2. „Ich habe mich am Anfang sehr schwer getan und auch im 2.Satz viele Chancen nicht genutzt. Aber das erste Match ist immer recht schwer“, sagte Barrois, die in der vergangenen Woche noch das 25.000 US-Dollar-Turnier in La Palma ohne Satzverlust gewann.

Dabei hatte der deutsche Tag im „Aspria“ mit einigen Enttäuschungen begonnen, denn mit Justine Ozga, Kathrin Wörle und Karoline Grymel mussten gleich drei Deutsche in Serie die Segel streichen. Ozga musste sich zum Auftakt des zweiten Hauptfeldspieltages der Polin Joanna Sakowicz mit 6:7, 3:6 beugen. Anschließend unterlag die an drei gesetzte Kathrin

Wörle aus Lindau am Bodensee gegen die Kroatin Ana Vrljic nach über zwei Stunden mit 2:6, 6:2, 5:7. Dabei lag Wörle im Entscheidungssatz schon mit 4:2 vorne, konnte das Match aber trotzdem nicht nach Hause bringen.

Ähnlich hart umkämpft ging es auf Court eins zu. Sandra Zahlavova (Tschechien) und Estelle Guisard (Frankreich) lieferten sich nicht nur ein heißes Gefecht, sondern legten in puncto Lautstärke eine „Monica Seles-reife Vorstellung“ hin. Nach einem packenden Duell hatte schließlich Guisard mit 6:7, 6:4, 6:3 die Nase vorn. Im Achtelfinale steht überdies Kristina Andlovic aus Schweden durch ein 7:6, 6:2 über die junge Russin Ksenia Lykina.



War nicht zufrieden: Mona Barthel Foto:Lühh